

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beiträge zur Geschichte und Litteratur

Molter, Friedrich

Frankfurt am Main, 1798

IX.

[urn:nbn:de:bsz:31-229434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229434)

wieder aufzunehmen und Paris aus dem Elend, worein es die verderblichen Rathschläge einiger Auführer gestürzt, wieder aufzurichten geruhen, wenn sie anders den ihrem Könige schuldigen Gehorsam leisten. Hingegen können Eure Eminenz versichert seyn, daß es nie zu einem Vergleich kommen wird, worinn das Ansehen und die Hoheit Sr. Majestät verlest werden könnte; denn bis jeso ist nichts vorhanden, was nur einen Schein dazu geben sollte: im Gegentheil ist Paris so in die Enge getrieben, und die königlichen Völker erhalten täglich so viele Vortheile über die Gegner, daß die Ungehorsamen endlich genöthiget seyn werden, ihre Pflicht wieder anzuerkennen, und sich vor Ihrer Majestät niederzuwerfen, um Verzeihung zu erhalten.

Der Prinz Statthalter befindet sich noch immer in Paris im besten Wohlergehen, eben dergleichen bitte ich Gott auch Ihnen zu verleihen, und verbleibe zc.

St. Germain den 27. Febr. 1649.

IX.

An des Prinzen Thomas von Savoyen Durchlaucht ¹³⁾.

Nachschrift. 13)

Eurer Durchlaucht versichere ich nochmals meinen ganz besondern Diensteyser, und bitte

13) Thomas Franz, Herzog von Savoyen, Prinz von Carignan, und sein Bruder, der

Sie, zu glauben, daß ich nichts begieriger wünsche, als Anlaß zu haben, solchen zum Vortheil und Wohlgefallen Eurer Durchlaucht und Ihres Durchlauchtigsten Hauses thätig zu

Cardinal von Savoyen, Moriz, zersielen nach dem im Jahr 1637 erfolgten Absterben ihres ältern Bruders, des regierenden Herzogs von Savoyen, Victors Amadeus, über die Vormundschaft ihres jungen Neffen, Carl Emanuels, mit dessen Mutter, der verwittweten Herzoginn, einer Schwester des Königs Ludwigs des XIII. von Frankreich. Diese Misshelligkeiten waren Ursach, daß sich die beyden Onkel zur spanischen Parthey schlugen. Nachdem aber der Graf Harcourt im Jahr 1641 den Cardinal und sein spanisches Kriegsheer geschlagen und den Prinzen Thomas genöthigt hatte, die Belagerung von Chivas aufzuheben; so wurde im folgenden Jahre zwischen ihnen und der Regentinn Mutter ein Vergleich gestiftet, und den 14. Junius zu Turin unterzeichnet. Der Prinz Thomas erhielt sogleich das Commando der französischen Armee in Italien, und hatte unter sich die nachmaligen Marschälle Turenne und du Plessis Pralin, mit denen er die Festung Trino in Montferrat eroberte. Hierauf erfocht er einen Sieg nach dem andern über die Spanier bey Santya, Alst, Vigevano, Orbitello und Reggio, bis er im Jahr 1654 die Würde eines Grand-Maitre des Königs erhielt, welche sonst der nun zu den Spaniern entwichene Prinz Conde bekleidete. Daniel hist. de France Tom. VII.

137) Da das Hauptschreiben die Italienischen Händel betrifft, so hat man es als nicht hierher gehörig weggelassen.

beweisen. Ich hoffe, daß die hiesigen Händel beygelegt werden: denn diesen Morgen ist von Paris Nachricht gekommen, daß man beschloffen habe, Abgeordnete zur Conferenz zu schicken, und ihnen die Vollmacht zu geben, zu handeln, und zu beschließen, ohne vorher ans Parlament gutächtlich zu berichten und neue Verhaltensbefehle zu erwarten. Man hat noch kein Beyspiel, daß ein solcher Schritt gethan worden wäre, und daher glaubt man, daß sie in alles, was Se. Majestät zur Handhabung Ihrer souverainen Gewalt fordern, willigen werden.

Der Erzherzog ¹⁴⁾ rüstet sich in Frankreich einzudringen; aber gedachte Conferenz wird ihr nöthigen, seinen Entschluß zu ändern, und Dignoranda wird von seinen übertriebenen Ansprüchen, die er zu Bedingnissen des Friedens machen will, vieles nachlassen müssen: denn er hatte schon sich Hoffnung gemacht, bey gegenwärtigen Unruhen das Königreich verschlingen zu

14) Leopold, Gouverneur der Niederlande, stand mit 17000 Mann bereits an den Grenzen; und die Friedensunterhändler, dergleichen Einer Vautorte war, die die Regentschaft nach Brüssel geschickt hatte, wurden schlechterdings abgewiesen; hingegen hatte man einen Bernhardiner, Namens Arnölsini unter dem Namen und der Kleidung eines Ritters Don Joseph d'Islecas von Brüssel an das Parlament und die Schleuderrotte mit vortheilhafter Anerbietung eines Bündnisses abgesandt. (*Esprit de la fronde* L. VI. ch. 3.)

können. Die Zeit wird vieles ins Licht setzen, und obgleich die Karten ziemlich untereinander geworfen sind, so hoffe ich doch, daß alles zur Beschämung der Feinde ausfallen wird. Ich habe eingesehen, was Eure Durchl. mir im Vertrauen schreiben, und werde mir die Nachricht zu nütze machen, ohne daß etwas davon ruchtbar wird. Womit ic. Euer Durchl. ic.

St. Germain den 3. März 1649.

X.

An des Herzogs von Modena Durchlaucht.

Nachschrist 15).

Ich kann nicht umhin Eurer Durchl. zu eröffnen, was wir nur jezo mit der Post aus Deutschland erfahren haben, daß auch der Marschall von Turenne vom Parlamente und seinem Bruder, dem Herzog von Bouillon, gewonnen worden, und daß dieser schon mit allen unter ihm stehenden Truppen, welche 17 Regimente ausmachen, an unsere Grenzen vorgerückt ist; als sie aber über den Rhein giengen, hat sich der Herr von Erlach nebst dem von hier aus dahin geschickten Bothschaffter 16)

15) Das Hauptschreiben ist aus eben dem Grunde wie das vorige weggeblieben.

16) Ruvigny mußte Turennen, der das Heer von Weimar unter sich hatte, sondiren; fand aber, daß dieser sonst rechtshaffene große